

Artikulationsschema

Datum/Stunde: 14.3.2013 **Fach:** Deutsch

Thema: Kurzgeschichte – „Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht“

Einbettung in die Sequenz: Werkstatt Geschichten – Kurzgeschichten

Wenn man nur eine Unterrichtsstunde zur Verfügung hat, wird der Text in der Stunde gelesen, ansonsten ist es sinnvoll, diesen in der Vorstunde zu lesen und den Inhalt zu erläutern.

Die Unterrichtsstunde ist auf 60 Minuten angelegt.

Grobziel: Die Schüler sollen anhand der Kurzgeschichte „Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht“ von Joseph Reding erkennen können, dass man seine selbst verschuldeten Fehler erkennen und dafür gerade stehen muss und bei einem Unfall sofort helfen muss!

Lernziele: Die Schüler sollen ...

- ... den Inhalt der Kurzgeschichte mündlich wiedergeben können.
- ... einen eigenen kreativen Schluss verfassen und vortragen können.
- ... den Inhalt des Textes erkennen und Fragen zum Text erfassen und bearbeiten können.
- ... erkennen können, dass man für seine Fehler einstehen muss.
- ... erkennen können, dass man einem Verletzten sofort helfen muss (z. B. bei einem Unfall).

Zeit	Artikulation	Geplante Lehrer-/Schüleraktivität	Medien
8:00	Hinführung/ Motivation	Stummer Impuls: Tonband auf dem ein Unfallgeräusch/Zusammenstoß zu hören ist. S. vermuten. 2. Impuls: Bild von Mercedes S. stellen Vermutungen über das mögliche Geschehen an. L.: Diesen fährt Herr Ellebracht. → L. schreibt Namen unter das Bild Bild von verunglücktem Fahrradfahrer S. vermuten den Inhalt der Geschichte. → ggf. fällt schon der Begriff „Fahrerflucht“ → ggf. Hilfsimpuls (z. B. Handbewegung) → Begriff auf Verständnis hin überprüfen.	Tonband Bild 1 Bild 2 Bild 3

		<p>L.: Über einen solchen Fall hat Herr Joseph Reding eine Geschichte verfasst.</p> <p>L. gibt kurze Information zum Autor und hängt ein Bild des Autors an die Tafel.</p> <p>S. sollen Titel der Kurzgeschichte erraten.</p> <p>L.-Impuls: Von Beruf ist Herr Ellebracht jemand, der z. B. Staubsauger verkauft. S.: Er ist Vertreter.</p> <p>L. erklärt „Generalvertreter“.</p>	Bild vom Autor
8:08	Zielangabe	S. erkennen die Überschrift; L. hält diese an TA fest: „ Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht “	TA
8:09	Erarbeitung I → Textbegegnung	<p>S. bekommen Geschichte ausgeteilt</p> <p>Arbeitsauftrag: Unbekannte Wörter mit Bleistift unterstreichen (die schwierigsten Wörter sind bereits erklärt.)</p> <p>S. wiederholen Arbeitsauftrag</p> <p>Gemeinsames Lesen der Kurzgeschichte bis zur Zeile 86</p> <p>→ danach: Klären der unbekanntenen Wörter</p> <p>L.: Vielleicht ist dir ja auch ein Wort aufgefallen, das besonders häufig vorgekommen ist? Hilfsimpuls: Schau zwischen Zeile 59 und 86.</p> <p>S. vermuten: „Kreuz“</p>	AB-Geschichte
8:20	1. Teilsicherung	<p>L.: Du kannst sicher noch einmal die wichtigsten Eckdaten der Geschichte zusammenfassen. → mündlich</p> <p>L. vervollständigt TA mit Bildern (mit den wichtigsten Eckpunkten der KG)</p> <p>L.: Ihr seid nun alle Schriftsteller wie Herr Reding und plant in GA die Geschichte zu Ende.</p> <p>S. wiederholen Arbeitsauftrag</p>	Bilder

<p>8:27</p>	<p>Stundenschwerpunkt</p>	<p>S. schreiben den Schluss stichpunktartig auf → Zeit: ca. 5 Minuten</p> <p>1 S. aus jeder Gruppe erzählt den Schluss (4 – 5 Gruppen) L.: Ich bin mir sicher, jemand hat die Geschichte anders enden lassen.</p> <p>Nach jedem vorgelesenen Schluss wird dieser von der Klasse auf Sinn und richtiges Verhalten hin überprüft. Die verschiedenen Möglichkeiten werden thematisiert (z. B.: E. fährt erst zu seiner Frau und entschließt sich dann Hilfe zu holen → Einwand: Unfallopfer verblutet → Was hätte E. besser/anders machen müssen?) → Diskussion über die verschiedenen Möglichkeiten eines Schlusses! (Verweilen!!!) → <u>Fahrerflucht-Thematik vertiefen</u></p> <p>Fazit: Es gibt nur EINE Möglichkeit: Sofort umkehren! → L. heftet rotes Stoppschild ans Ende der Geschichte.</p>	<p>AB-Schluss (auf der Rückseite der Geschichte)</p> <p>Stopp-Schild</p>
<p>8:42</p>		<p>L.: Unter eurer Bank findet ihr den Originalschluss. Im Plenum wird die Geschichte fertig gelesen.</p> <p>S. äußern sich.</p>	
<p>8:45</p>	<p>Erarbeitung II</p> <p>Inhaltliche Vertiefung</p>	<p>L.: Herr Reding hat sich mit seiner Geschichte tiefere Gedanken gemacht.</p> <p>Im Plenum werden nun folgende Fragen beantwortet und vertieft thematisiert bzw. <u>diskutiert</u>.</p> <p>1. Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht. Wie rechtfertigt er sein Verhalten? → alle Antworten Ellebrachts sind nur Ausreden, keine echten Gründe</p> <p>2. Welche Bedeutung hat das abgeknickte Firmenzeichen auf der Motorhaube für Herrn Ellebracht? → Erinnerung an die Haltung des auf der Straße liegenden Fahrradfahrers. (Kreuz → Symbol für Tod, ...)</p>	

	<p>Wiederholung</p> <p>8:50</p> <p>gehaltliche Erschließung</p> <p>Erhöhung</p>	<p>3. Die Farbe Rot (als Symbol) steht im Text für ...? → Blut, Halt! Kehre um! (Signalampel)</p> <p>4. Warum kehrt Ellebracht an den Unfallort zurück? → Sein Gewissen regt sich. Empfinden von Schuldgefühlen</p> <hr/> <p>L.: Wir wollen nun herausfinden, was uns der Autor Herr Reding mit dieser Kurzgeschichte sagen will.</p> <p>S. wiederholen: Bei einem Unfall sofort helfen!</p> <p>L.: Wir könnten die Person des Herrn Ellebracht austauschen. (Vielleicht kannst du ja einen Vorschlag machen.)</p> <p>S.: Jeder Mensch könnte an dieser Stelle stehen.</p> <p>L.: Gut. Aber im Leben geht's nicht immer nur um Fahrerflucht... Hilfsimpuls: Könnte man die Fahrerflucht etwas verallgemeinern? → ggf. (Menschen machen ...?)</p> <p>S.: Man könnte an diese Stelle irgendwelche Fehler setzen.</p> <p>L.: Dann kannst du mir auch sagen, wie Herr Ellebracht mit seinem Fehler umgegangen ist.</p> <p>S.: Er steht zu seinem Fehler, übernimmt Verantwortung und ist so ehrlich, seinen Fehler einzugestehen.</p> <p>Wenn möglich auf einen Schluss von einem Schüler zurückgreifen → Wiedergutmachung</p> <p>(Hilfsimpuls: L.: In so einer Situation bleibt uns Menschen eigentlich nur eine Möglichkeit ...)</p> <p>S.: Man versucht seinen Fehler wieder „gut“ zu machen.</p> <p>L. ergänzt, dass man solchen Fehler, wie ihn Herr E. begangen hat, nie wieder komplett gutmachen kann.</p> <p>L. ergänzt Tafelbild mit Wortkarten</p>	<p>Wortkarte 1</p> <p>Wortkarte 2</p> <p>Wortkarten 3 – 4</p> <p>Wortkarte 5</p>
--	---	---	--

8:58	2. Teilsicherung	<p>L. klappt Tafel zu. L.: Was haben wir aus der Geschichte für unser Leben gelernt?</p> <p>S. wiederholen Stundengehalt.</p>	
	Transfer	<p>Hausaufgabe: L.: Überlegt euch, welche Möglichkeiten Ellebracht hat, seinen Fehler „wiedergutzumachen“.</p>	

Der Text dazu wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht, er findet sich jedoch im Internet.